

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Goetz, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kapitän und Landschaftsgärtner auf Abwegen

Wintersport

Richtig ist, dass nach einer Marktanalyse des Instituts für Demoskopie in Allensbach 68 Prozent der 14- bis 19-jährigen aus der Zielgruppe «Wintersportler» bereits auf dem Snowboard zu Tal rutschen. Die zunehmende Abkehr vom alpinen Rennlauf macht den Skivereinen zu schaffen.

Nicht richtig ist, dass Skiläufer ab sofort als vom Aussterben bedrohte «Doppelbrett-Saurier» in die Artenschutzliste aufgenommen werden sollen.

Badewannenkapitän

Richtig ist, dass ein 52-jähriger Däne beim Schiffchenspielen in der Badewanne per Handy ein Hochseerettungskommando alarmiert hat. Der betrunkene Mann gab sich als Kapitän eines Frachters mit zwölf Mann Besatzung aus, der in der Nähe der Ostseeinsel Bornholm in Seenot geraten sei. Zwei Rettungsschiffe brachen die erfolglose Suche nach eineinhalb Stunden ab. Der Polizei gelang es, den Täter zu ermitteln.

Nicht richtig ist, dass der Badewannenkapitän nach erfolgter Ortung mit Schwimmweste im Badewasser sitzend angetroffen wurde und behauptete, die Besatzung seines Schiffes sei durch das Abflussrohr verschwunden.

Holland vorn

Richtig ist, dass eine Erhebung in den Ländern der Europäischen Union ergeben hat, dass die Holländer Europameister im Reisen sind. 80 Prozent der Niederländer verlassen jedes Jahr mindestens einmal ihren Wohnort, um Ferien zu machen. Auf dem zweiten Platz rangieren die Deutschen mit 76 Prozent, gefolgt von den Franzosen mit 67 Prozent.

Nicht richtig ist, dass so viele Niederländer mit dem Wohnwagen verreisen, um genügend Käse, Matjesheringe und Tomaten ins Ausland mitnehmen zu können.

Landschaftspflege

Richtig ist, dass der in Kanada lebende deutsche Geschäftsmann Karlheinz

Schreiber, welcher der CDU hohe Bargeldbeträge zukommen liess, erklärt hat, er betrachte seine Spenden an die Partei als Landschaftspflege.

Nicht richtig ist, dass führende Politiker – um künftig mit den Geldern im Sinne des Spenders sachgemäss umgehen zu können – beabsichtigen, jeden ihrer Leute, bevor er mit höheren Ämtern betraut wird, eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner absolvieren zu lassen.

Schneckenrennen

Richtig ist, dass in London das erste professionelle Schneckenrennen stattgefunden hat. Am Start waren zehn Weichtiere. Siegerin wurde die Rennschnecke Shuey, die mit dem knappen Vorsprung von einer Fühlerlänge durchs Ziel kroch.

Nicht richtig ist, dass die Zuschauer die Siegerschnecke bei ihrem Endspurt nicht anfeuern konnten, weil sie im Verlauf des Rennens sanft eingeschlafen waren.

